

KURZ NOTIERT

Mit Vollgas durch geschlossene Schranke

MONSCHAU. Ein Pkw-Fahrer beabsichtigte gestern Vormittag auf ein Parkplatzgelände an der Laufenstraße zu fahren, dass mit einer Schranke gesichert ist. Dabei fuhr er jedoch nicht nahe genug an den Bedienungsautomaten heran und hatte Schwierigkeiten von seinem Pkw aus, eine Karte einzuschleichen.

Um zu helfen, wollte die Beifahrerin aussteigen. Als sie dazu die Tür öffnete, rutschte der Fahrer vom Brems- auf das Gaspedal ab, durchbrach mit Vollgas die geschlossene Schranke und fuhr anschließend gegen ein Metallgelenk.

Bei dieser Aktion erlitt die Beifahrerin eine Beinverletzung und musste zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Heute Versammlung der CDU Höfen

HÖFEN. Der CDU-Ortsverband Höfen lädt heute zur diesjährigen Mitgliederversammlung um 20 Uhr in das Sporthotel Prümmer ein. Neben den anstehenden Vorstandswahlen möchte der Vorstand die Mitglieder über den derzeitigen Sachstand der politischen Arbeit informieren und mit ihnen über die künftigen politischen Zielsetzungen diskutieren.

Als weiterer Tagesordnungspunkt steht die Nominierung von vier Mitgliedern zur Delegiertenwahl für die Kreispartei-tagung 2007/2008 als Vorschlag für die Stadtverbandsversammlung sowie der Vorschlag des CDU-Ortsverbandes Höfen für einen Vertreter in den CDU-Stadtverbandsvorstand.

Die nächsten beiden Blutspendetermine

NORDEIFEL. Der DRK-Ortsverein Monschau gibt für den Monat April folgende Blutspendetermine bekannt:

Freitag, 13. April, in **Eicherscheid**, von 17 bis 19.30 Uhr im Pfarrheim, Kirchweg 5.

Freitag, 27. April, in **Höfen**, von 17 bis 20 Uhr in der Grundschule, Hauptstraße 58.

Kreisliga A: Fußballspiel in Roetgen vorverlegt

ROETGEN. Das Meisterschaftsspiel in der Kreisliga A, Gruppe 2, zwischen dem FC Roetgen und Adler Büsbach wurde kurzfristig von Sonntag auf Samstag, 14. April, vorgezogen.

Anstoß ist nun um 18 Uhr auf dem Kunstrasenplatz in Roetgen.

Fleißige Sammler werden gesucht

NORDEIFEL. In der Zeit vom 7. bis 21. Mai findet wieder die Haus- und Straßensammlung des Müttergenesungswerkes statt.

Damit das bundesweit einzigartige Gesundheitsangebot des Müttergenesungswerkes gesichert bleibt, werden dringend Sammler gesucht. Im vergangenen Jahr haben aus der Region Eifel 93 Mütter und 129 Kinder an einer Mütter- oder Mutter-Kind-Kur in den Einrichtungen des Müttergenesungswerkes teilgenommen.

Die Nachfrage danach steigt stetig, denn viele Mütter erkranken an den wachsenden Belastungen und Anforderungen im Alltag.

In den Einrichtungen des Müttergenesungswerkes erhalten Mütter und Kinder ein umfassendes und individuelles Gesundheits- und Therapieangebot.

Für die Stärkung und die Gesunderhaltung der Familie zählt jede ehrenamtliche Hilfe und Mitarbeit.

Informationen gibt es über den Caritasverband f.d. Region Eifel, Klosterplatz 1, 53937 Schleiden, Monika Klinkhammer, ☎ 02445/8507-126, E-Mail: mo.klinkhammer@caritas-eifel.de



Nach einem kräftigen Schluck aus der Weinflasche wurde der Zauberer Gilbert auf dem Jahrmarkt „anno dazumal“ in Konzen zum gefürchteten Feuerspucker. Foto:Schmidt

Karussell in die Vergangenheit

Wahrsager, Gaukler und schaurige Typen beim „Jahrmarkt anno dazumal“

KOMMERN. Zurück in die Vergangenheit. Das wahre Leben von damals erleben. Das ist nicht nur im Film möglich. Wer gerne einmal 100 Jahre zurück versetzt werden möchte, der ist auf dem Historischen Jahrmarkt in Kommern richtig. Fahrgeschäfte längst vergangener Zeiten, Kutschfahrten, Schaubuden und laut dudelnde Kirmesmusik zaubern die Vergangenheit in die Gegenwart. Nach dem Motto „Jahrmarkt anno dazumal“ können Besucher eine Kirmes zur Kaiserzeit miterleben.

35 000 Besucher

Zu dem bunten Treiben erwarten die Organisatoren etwa 35 000 Besucher. Das Osterwochenende war bereits ein guter Start.

An der Schießbude wird noch mit der Armbrust geschossen, und in einem Landfahrer-Wohnwagen aus der Zeit von 1910 bis 1925 liest eine Wahrsagerin aus der Hand. Vor allem die Kinder können auf dem Jahrmarkt nicht nur viel erleben, sondern gleichzeitig auch etwas über die rheinische Geschichte der Kirmesentstehung lernen.

Neben dem klassischen, heute noch beliebten Kettenkarussell können die Kleinen auch in einer der zwölf Gondeln des Altdeutschen Riesenrads aus dem Jahre 1918 einige Runden drehen. Das 13 Meter hohe Fahrgeschäft wird mit einem Schleifringmotor und einem Salzwasseranlasser angetrieben. Im „Curiositäten-Cabinett“ wird die Entwicklungsgeschichte der Kirmes vorgestellt. Hinweistafeln und Miniaturfahr-

geschäfte erklären „Die Geschichte der Schaustellungen“. Hier ist auch das älteste Hängekarussell aus 1830 zu bestaunen. Zarten Gemütern wird hingegen davon abgeraten, einen Blick ins Welt-Panoptikum zu werfen, damit sie vor der „schaurigen Wirklichkeit“ geschützt werden.

Durch die rund 20 Zentimeter breiten Fenster sieht man neben den „Schrecken der Folter“ auch längst vergangene Berufe wieder lebendig werden, wie beispielsweise das Handwerk des Zitronenfalters. Für die passende Musik sorgt die riesige Konzertorgel aus dem Jahre 1900. Kraftprotze können am „Hau den Lukas“ ihre Muskeln spielen lassen. Und wer es lieber ruhiger mag, dem ist der Besuch des Kinematografen von 1905 zu empfehlen.

Hier wird der Film „Der große Eisenbahnraub“ von 1903 gezeigt. Viel zu lachen gibt es vor allem bei der Show von Zauberer Gilbert, der sowohl mit seiner kleinen Flohakrobatik als auch mit seiner Feuerspuckernummer überzeugte.

Hauptmann Köpenick

Sofort nachdem Gilbert einen letzten Schluck von seinem Wunderelixier, das Chardonay, nahm - seiner Meinung nach das beste Mittel zum Feuerspucken - wurde es laut im Westerwald. Denn an einem Tisch diskutierte der Hauptmann der Reserve des zweiten Eisenbahnregiments lautstark mit einem fremden Mann: Jener warf dem Hauptmann vor, nicht der zu sein, den er vorgibt zu sein. Mittels eines Zeitungartikels wollte

der Fremde den angeblichen Hauptmann überführen. „Ihr wirklicher Name ist Friedrich Wilhelm Voigt und sie sind Schuhmacher“, schrie der Fremde.

Vielen Besuchern kam die dargestellte Szene bekannt vor, Filmkennner wussten sofort bescheid: Hier geht es um die historische Geschichte des Hauptmanns von Köpenick. Doch der herbei gerufene Polizeisergeant beendete den Streit und nahm den Fremden einfach mit.

In Hypnose

Für Aufsehen sorgt zudem auch der aus Fernsehshows bekannte Mentalmagier „Sartori“, der bei seiner Darbietung gleich 30 Personen in Hypnose versetzt oder den Namen und sogar den Inhalt der Brieftasche seiner Interviewpartner kennt.

Atemberaubende Akrobatik zeigt auch das Duo „Tseng Hai & Bi Sun“, die mit dem jonglieren von Tellern oder einem messerscharfen Fenstersprung das Publikum begeisterten.

Erstmals präsentiert sich auf dem Museums-Jahrmarkt eine „Schau der Illusionen“. Die Revue zeigt ein Programm im Stil der Wirtschaftswunderzeit.

Bei den rund 70 Attraktionen gibt es für Groß und Klein also eine Menge zu erleben.

Zusätzlich stillt der original Flammkuchen, der noch nach altergebrachten Weise zubereitet wird, den Hunger.

Der Jahrmarkt „anno dazumal“ ist bis Sonntag, 15. April, täglich zwischen 9-19 Uhr zu sehen.

ein Ende haben. Die Bürgerinnen und Bürger der Region haben ein Anrecht darauf, zu erfahren wie es weitergeht“, sagt Koschorreck.

Der Arbeitskreis der SPD-Landtagsfraktion der SPD-Landtagsabgeordneten Liesel Koschorreck mit der Zukunft der Ordensburg Vogelsang. Ebenso unverständlich ist ihr auch, weshalb das Land immer noch keinen Kontakt zum Bund aufgenommen hat, um entscheidende Punkte, wie etwa eine Vereinbarung über die Übernahme der Immobilie durch den Bund zu klären. „Diese Verzögerungstaktik der Landesregierung muss endlich

Pflegerberatung in Roetgen

Am 18. April ist nächste Sprechstunde im Rathaus

ROETGEN. Die Verbraucherzentrale NRW bietet am Mittwoch, 18. April, wieder eine kostenlose Beratung für Pflegebedürftige und deren Angehörige in Roetgen an. Ein persönliches Beratungsgespräch kann nur nach vorheriger Terminabsprache durchgeführt werden. Bis spätestens Montag, 16. April, können unter ☎ 02403/802589 Beratungstermine vereinbart wer-

den. Der Berater informiert über Antragstellung, Begutachtung und Widerspruch sowie über die verschiedenen Leistungen der Pflegeversicherung. Wer einen ambulanten Pflegedienst, eine Tages- oder Kurzzeitpflegeeinrichtung oder ein Pflegeheim sucht, findet hier umfangreiches Informationsmaterial über Angebote im Kreis Aachen.

Mehr Wege für Erkersruhr

Nationalpark Eifel: Erkersruhr und Wolfgarten erhalten erweitertes Wegerecht. Auch kleinere Verbindungen können genutzt werden.

NORDEIFEL. Die Bevölkerung der Ortschaften Erkersruhr und Wolfgarten sowie deren Urlaubsgäste erhalten im Nationalpark Eifel erweiterte Wegerechte. Beide Orte liegen bekanntlich vollständig umschlossen innerhalb des Großschutzgebietes.

In den vergangenen Monaten hat die Nationalparkverwaltung gemeinsam mit den Nationalpark-Kommunen und zahlreichen Institutionen der Region einen Entwurf für das künftige Wegenetz des Schutzgebietes erarbeitet. Der Entwurf, der zur Zeit dem NRW-Umweltministerium zur Genehmigung vorliegt, umfasst insgesamt rund 240 Kilometer Wanderwege, 105 Kilometer Radwege, über 60 Kilometer Reitwege sowie einige Loipen.

In dieser Woche hat das Nationalparkforstamt Eifel eine zusätz-

liche Vereinbarung mit der Gemeinde Simmerath geschlossen. Diese wird es den Bewohnern von Erkersruhr, Hirschrott und dem benachbarten Einruhr sowie den Urlaubsgästen der drei Orte auch nach Inkrafttreten des Wegeplanes erlauben, neben den offiziellen Wegen zusätzlich auch einige festgelegte Verbindungswege zu nutzen.

Mit diesem erweiterten Wegerecht sind insbesondere zusätzliche kurze Rundwege im Umfeld des Ortes möglich. Erarbeitet wurde die Vereinbarung im Konsens zwischen der Nationalparkverwaltung, dem Bürgerverein Erkersruhr-Hirschrott und dem Ortsvorsteher. Eine ähnliche Vereinbarung möchte die Nationalparkverwaltung in den nächsten Wochen auch mit der Ortschaft Wolfgarten unterzeichnen.



Hubert Breuer, Bürgermeister der Gemeinde Simmerath (2.v.li.), und Christoph Poschen, Ortsvorsteher von Einruhr/Erkersruhr (3.v.li.), haben mit Henning Walter, Leiter der Nationalparkverwaltung (li.), eine Vereinbarung über ein zusätzliches Wegerecht für die Erkersruhrer Einwohner abgeschlossen. Erarbeitet wurde die Vereinbarung gemeinsam mit dem Bürgerverein Erkersruhr-Hirschrott; bei der Unterzeichnung vertreten durch dessen Vorsitzenden, Helmut Förster (re.).

LESER SCHREIBEN

Entschuldigung ist fällig

Claus Brust, UWG (Unabhängige Wählergemeinschaft), aus Simmerath schreibt zur CDU-Gemeindeverbandsversammlung.

konkret unter Lüge und Populismus verstehen.

Ist es Lüge, wenn die UWG negative Fakten und Zahlen, wie z. B. die Entwicklung der Kanalgebühren, auf den Tisch legt, die die CDU lieber nicht öffentlich hätte?

Ist es Populismus, wenn die UWG heiße Eisen anpackt, wie die Entwicklung der Ganztagschule oder der Schuldenentwicklung, die die CDU lieber unter den Teppich gekehrt sehen möchte?

Ist nur das wahr und nicht populistisch, was zuerst von der CDU kommt?

Und noch ein Faktor klang bei den jüngsten CDU-Versammlungen durch. Herr Goffart unterstellt den Bürgern, die die UWG unterstützen oder mit ihr sympathisieren, fehlende Information oder Sachkenntnis, unterschwellig also Dummheit. Man darf gespannt sein, wie die Bürger eine solche Einstellung bei der nächsten Wahl beurteilen.

Vielleicht sollte sich die CDU endlich einmal mit ihrer eigenen Politik befassen, als ständig nur die Politik der UWG zu kritisieren. Neue Argumente hat sie ohnehin nicht und die Drohung von Herrn Goffart, die Kommunikation mit der UWG abzubrechen, macht uns „wirklich“ Sorge. Wir überlegen „ernsthaft“, die UWG aufzulösen und alle der CDU beizutreten.

Arbeitskreis berät zu Vogelsang

SPD-Landtagsfraktion bemüht sich um die Zukunft der Ordensburg

VOGELSANG. Wie geht es weiter mit der Nutzung der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang? Ein extra eingerichteter Arbeitskreis der SPD-Landtagsfraktion beschäftigt sich unter Leitung der Dürener Landtagsabgeordneten Liesel Koschorreck mit der Zukunft der Ordensburg Vogelsang.

Liesel Koschorreck: „Nachdem sich die schwarz-gelbe Landesregierung noch im Dezember 2006 dazu bekannt hat, die Entwicklung Vogelsangs zu einem bedeutenden Tourismusziel zu erklären, ist danach leider nichts mehr passiert“. Zusagen von der Landesregierung, wie die bis Ende März

2007 angekündigte Vorlage eines tragfähigen Finanzierungskonzeptes für die zukünftige zivile Nutzung und die ebenso angekündigte 2. Leitentscheidung liegen bis heute nicht vor.“ Nach Meinung der Abgeordneten hat die Landesregierung ihre Hausaufgaben nicht gemacht.

Ebenso unverständlich ist ihr auch, weshalb das Land immer noch keinen Kontakt zum Bund aufgenommen hat, um entscheidende Punkte, wie etwa eine Vereinbarung über die Übernahme der Immobilie durch den Bund zu klären. „Diese Verzögerungstaktik der Landesregierung muss endlich